



und der Kampf um ihn am Zarenhofe

Aus den Erinnerungen des Dumapäsidenten Rodsjanko

Von Dr. Erwin Honig

Die mystische Gestalt des russischen Bauern Rasputin, dessen Einfluß auf die Schicksale eines der größten Reiche der Erde eine Zeitlang ausschlaggebend war, beschäftigt ununterbrochen auch das neue Sowjetrußland.

Allmählich beginnen jetzt die Erinnerungen hervorragender Zeitgenossen bekannt zu werden, die in die Vorgänge am Zarenhofe wirklich Einblick haben konnten. Neben die hochinteressanten Erinnerungen des französischen Botschafters am Petersburger Hof, Paléologue, treten jetzt die zum erstenmal im „Archiv der russischen Revolution“ (Slowo-Verlag, Berlin) veröffentlich-

ten Aufzeichnungen des früheren Dumapäsidenten Rodsjanko: „Der Sturz des Zarenreiches.“ Rodsjankos Schicksal ist tragisch gewesen. Dieser repräsentative Mann des alten Rußlands war eine Zeitlang der Liebling des aufgeklärten Bürgertums. Nikolaus II. war auch diesem Manne, der es sicher treu mit ihm meinte, gegenüber verständnislos, allerdings nicht weniger verständnislos als Michael Rodsjanko selber gegenüber den Erfordernissen seiner Zeit. Auch der Präsident der letzten Duma glaubte im Augenblick der Auflösung des russischen Reiches an die Allheilmacht einiger oberflächlicher Reformen. Die Volkskräfte, die nach Entfesselung drän-